

Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Band: 2 (1923)

Heft: 4

Artikel: Aus der Welt der Kleinschmetterlinge

Autor: Müller-Rutz, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-762965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tortricidae.

Ocalla aspersana Hb. Am Osthang der Warte, 1040 m, und am Südwestgrat der Warte, 1150 m, je 1 ♂.

Cacoecia xylosteana L. Waldweg westl. P. H. Strahlegg, 1 ♂ aus Gebüsch geklopft.

C. histrionana Fröl. Ziemlich häufig am Weg Pens. H. Strahlegg—Neuschür an Tännchen.

Pandemis ribeana Hb. Auf der Warte, 1200 m, aus Gebüsch geklopft.

Tortrix forskaleana L. Vord. Strahlegg, 1 ♂ aus Gebüsch geklopft.

Rhopobota naevana-geminana Sph. Waldrand südöstl. Vord. Beicher, 830 m, 1 ♂.

Epinotia trimaculana Don. Bachscheide, 1 Stck.

Notocelia uddmanniana L. Südwestseite der Schindelbergerhöhe, 1260 m, 2 ♂ aus Gebüsch geklopft.

Epiblema pusillana Peyer. Fußweg Pens. H. Strahlegg-Bachscheide, 1020 m, 1 Stck. um Tännchen, sonst nur bei St. Gallen beobachtet.

Laspeyresia compositella F. Südwestseite der Schindelbergerhöhe, 1 Ex.

Glyphipterygidae.

Simaethis fabriciana L. Pension H. Strahlegg, 1 Ex.

Pterophoridae.

Alucita balyodactyla Z. 1 ♂ dieser seltenen Art am Südhang der Wartenhöhe.

Gelechiidae.

Harpella forcicella Sc. Vereinzelt oberhalb Pens. H. Strahlegg, Neuschür, westl. Pension H. Strahlegg, Bärloch.

Gelechia electella Z. Von dieser seltenen Art fing ich ein Stück am Nordgrat der Schindelbergerhöhe, 1250 m.

Anacamptis vorticella Sc. Südwestgrat der Warte, 1150 m, 1 Ex.

A. taeniolella Z. Waldlichtung am Südhang der Wartenhöhe, 1150 m, 1 Ex.

Coleophoridae.

Coleophora fuscadinella Z. Waldlichtung am Südhang der Wartenhöhe, 1150 m, 1 Expl.

C. spissicornis Hw. Südhang der Wartenhöhe, 1 Ex.

C. ornatipinella Hb. Häufig am Südwestgrat der Warte und auf der Schindelbergerhöhe.

?*C. murinipenella* Schindelbergerhöhe und am Weg Pens. H. Strahlegg—Neuschür, je 1 Ex.

Hyponomeutidae.

Argyresthia semitestacella Curt. Südwestgrat der Warte.

A. aurulentella Stt. Am Südhang der Wartenhöhe, 1160 m, ziemi. häufig um Juniperus.

A. andereggiella Dup. 1 Ex. dieses schönen Falterchens im Katzentobel (850 m), am Fußweg, der von Punkt 803 a. d. V. Töb hinaufführt.

Cerostoma vitella L. Westl. Pens. Hint. Strahlegg, 1 Ex. aus Gebüsch geklopft.

C. xylostella L. Im Gebüsch bei Vord. Strahlegg, 1 ♂.

Incurvariidae.

Nemotois cupriacellus Hb. Auf Wiesen am Südwestgrat der Warte um Scabiosen.

N. violellus Z. Südwestseite der Schindelbergerhöhe, 1260 m, ziemlich häufig.

Micropterygidae.

Micropteryx auruncella Sc. Auf Waldlichtungen am Südhang der Wartenhöhe an den Blüten von *Teucrium chamaedris* häufig. Paul Weber.

oo

Aus der Welt der Kleinschmetterlinge.

Von J. Müller-Rutz.

Crambus perlellus Sc., der weit verbreitete und fast überall häufige Falter ist ein viel mehr variierendes Tier als die kurzen Beschreibungen und Angaben in der Literatur vermuten lassen. Die gewöhnliche Form der Ebene und niedern Alpen hat weiße, perlmutt-glänzende Vorderflügel mit gleichfarbenen Fransen. Vermischt mit dieser findet sich eine

gelblichere, heller oder dunkler crème-farbene Form, deren weißliche Fransen sich deutlich von der Flügelfläche abheben. Ebenfalls diesen Formen beigesellt fliegt überall var. *warringtonellus* Stt. mit bald hell-, bald dunkelbraunen, scharf sich abhebenden Adern.

In höhern Lagen — 13-1500 m — fliegt eine weitere Form von *perlellus*, deren Vfl im Colorit dem *rostellus* Lah. sehr nahe kommen, also dunkel grünlich- oder bräunlichgrau sind. Ich traf sie im Juli 1922 in Anzahl ob *Fusio*. Ein nur wenig helleres Pärchen aus dem Alpstein besitze ich schon seit Jahren. Diese dunkeln *perlellus* unterscheiden sich von *rostellus* durch ihre Größe, gestrecktere Flügelform, sowie im ♂-Geschlecht durch weißliche Fransen, die sich deutlich von der Flügelfläche abheben, während sie bei *rostellus* bräunlichgrau sind, nur in gewisser Richtung heller als die Flügelfläche erscheinen. Das ♀ von *rostellus* hat auch weißliche Fransen, hier unterscheidet nur der Habitus. Diese Form wird am besten mit dem Namen *pseudorostellus* zu bezeichnen sein. Vorderflügelänge aller dieser Formen 11—13 mm.

C. rostellus ist sicher eigene Art, trotz der großen Ähnlichkeit mit *pseudorostellus*. Sie ist kleiner, Vfl 9—11 mm, von gedrungener Flügelform; die Fransen aller Flügel kaum heller als deren Fläche, nur beim ♀ weißlicher. Sein Flugort sind kurzgrasige Alpenweiden, wohl nicht unter 1800 m, während *perlellus* mit seinen Formen (bei *Fusio*) noch in den Kulturwiesen mit üppigem Graswuchs fliegt.

Die Genitalien beider Arten sind sehr ähnlich; doch sind die Valven bei *perlellus* breiter, ihre obere Hinterecke stumpfwinklig; die Verstärkungsleiste des unteren Randes mit 13—14 scharfen, gegen das Ende kleineren Zähnen. Bei *rostellus* sind die Valven schmaler, die betreffende Ecke spitzwinklig, die Verstärkungsleiste mit nur 9—10 Zähnen.

C. rostellus scheint im Colorit wenig abzuändern; meine 32 Exemplare aus den Tessiner Alpen und vom Engadin schimmern bald mehr grünlich, bald bräunlich. Ein ♂ vom Engadin hat die Vfl größtenteils mit braunen Schuppen bedeckt, daß der starke Glanz der Fläche wenig zur Geltung kommt. Weitere Ex. zeigen solche Schuppen auf der Subcostalader, dort einen mehr oder weniger deutlichen Streifen bildend. Es hat den Anschein, daß solcher Schuppenbelag frisch geschlüpften Stücken eigen sei, beim Flug sich jedoch rasch verliere.

Damit seien diese Arten den Sammlern zu weiterem eingehendem Studium empfohlen.

oo

Bereinsnachrichten.

Entomologia Zürich und Umgebung. Sitzungen alle 14 Tage am Freitag Abend 8¹/₄ Uhr im Rest. Stroh Hof, Augustinergasse 8, Zürich 1. Präsident: Dr. A. v. Schultheß-Schindler, Wasserwerkstr. 53, Zürich 6. Aktuar: F. Lehmann, Gemeindestr. 2, Zürich 7. Gäste sind willkommen!

Am 12. I. spricht Herr Leuzinger: Ueber die Parthenogenese bei den Insekten. Die natürliche Parthenogenese, die normale Entwicklung eines unbesamten Eies, bietet ein hohes wissenschaftliches Interesse, da sie jedenfalls auch für die Aufklärung der Entwicklung der befruchteten Eizelle von Bedeutung sein wird.

Man unterscheidet heute zwei Formen der Parthenogenese: die normale und die fakultative. Experimentelle Parthenogenese kommt bei Schmetterlingen in einigen Fällen vor, so beim Seidenspinner. Auch für den Käfer *Gastrophysa* und die Tenthrediniden wurde sie beschrieben. Tenthrediniden und Phasmiden leiten zur normalen Parthenogenese über, da bei ihnen ♂♂ nur in seltenen Fällen gefunden werden. Reine normale Parthenogenese ist sehr selten, nur bei Tenthrediniden und Cynipiden wurden keine ♂♂ gefunden.

Dagegen ist die normale cyclische Parthenogenese bei Cynipiden, Aphiden und Phylloxeriden sehr häufig. Als Beispiel wurde die Reblaus eingehend besprochen. Arrhenotokie haben wir vor uns, wenn aus unbefruchteten Eiern nur ♂♂ entstehen, wie bei den Bienen, wo auch Kreuzungsversuche in diesem Sinne sprechen.

Die theoretischen Auffassungen über die Parthenogenese gehen noch weit auseinander. Die Forschung hat hier noch ein weites Feld vor sich.

Am 26. I. 1923 Vortrag von Herrn Dr. A. v. Schultheß: Ueber die schweizerischen Orthopteren. Die Schweizer Orthopteren haben neuerdings in Fruhstorfer † einen Bearbeiter